

Patienteninformation für ambulante endovenös thermische Venenbehandlung mit Radiofrequenzobliteration (RFO) oder endoluminaler Lasertherapie (ELT)

Liebe Patientin

Lieber Patient

Bei Ihnen wurden behandlungsbedürftige Krampfadern (Varizen) diagnostiziert, weshalb wir Ihnen zu einer Varizenbehandlung raten. Wegen der bei Ihnen hierfür besonders geeigneten Voraussetzungen bieten wir eine minimal-invasive Operation mit sogenannt endovenös thermischen Verfahren an, entweder mittels eines Radiofrequenz- oder eines Laserkatheters. Dies erlaubt, die krankhaft erweiterten Venenanteile erstens im Rahmen eines ambulanten Eingriffs und zweitens mit kosmetisch gutem Resultat auszuschalten.

Prinzip der Behandlung

Durch die abgegebene Energie des Radiofrequenz- oder des Laserkatheters schrumpft die Wand der behandelten Vene und verschliesst sich das Gefäss. Beide Methoden, sowohl die Radiofrequenz- als auch die Laserbehandlung sind in ihrem Prinzip, bezüglich des Ablaufs als auch der wissenschaftlichen Daten vergleichbar, womit wir die Katheter gleichwertig handhaben. Die so ausgeschaltete Krampfader bleibt im Bein zurück und wird im Lauf der nächsten Wochen und Monate gänzlich abgebaut oder in einen dünnen, nicht spürbaren Narbenstrang umgebaut.

Durchführung der Behandlung

Der Eingriff wird in örtlicher Betäubung durchgeführt. Diese sogenannte Tumescenzanästhesie hat den Vorteil, dass Sie sogar während des Eingriffs auf dem Operationstisch beweglich bleiben und dadurch das Thrombose-Risiko noch kleiner wird. Ausserdem eignet sich diese Methode speziell für Patienten, bei welchen wegen gleichzeitig bestehender Herz-Kreislauf oder Asthma-Erkrankung eine Vollnarkose mit besonderen Risiken verbunden ist, ein Leistenschnitt unerwünscht ist oder eine Blutverdünnung vorliegt.

Die Einführung des endovenösen Katheters in die zu behandelnde Vene erfolgt direkt durch eine ultraschallgesteuerte Punktion an einer vorher markierten Stelle. Der Radiofrequenz- oder der Laserkatheter wird unter Ultraschallkontrolle bis kurz vor die Einmündungsstelle der Krampfader in

die tiefen Beinvenen vorgeschoben. Als nächstes wird die Tumescenzanästhesie wiederum ultraschallgesteuert mit einer Nadel direkt um die Vene platziert. Alsdann wird der Katheter, unter Freigabe der Energie, langsam zurückgezogen und aus der Vene wieder entfernt.

Allfällige, vorher markierte Seitenastvarizen werden nun unter Lokalanästhesie mit speziell entwickelten Häkchen schonend entfernt, dieser Teil des Eingriffes wird als Mini-Phlebektomie bezeichnet. Alternativ können diese Seitenäste komplett ohne Schnitte mittels eines speziellen Verödungsverfahrens (Schaumsklerotherapie) verschlossen werden.

Danach wird entlang der endoluminal verschlossenen Vene sowie entlang der entfernten Seitenäste ein Verband und an das behandelte Bein ein Kompressionsstrumpf angelegt. Diesen Kompressionsstrumpf tragen Sie für 3 Wochen (am ersten Tag auch nachts, danach nur noch tagsüber). Zudem wird für 10 Tage eine medikamentöse Thrombose-Prophylaxe durchgeführt, in der Regel mittels Tabletten. Postoperative Schmerzen sind selten, dennoch geben wir als Bedarfsmedikation ein leichtes Schmerzmittel sowie einen Magenschutz ab.

Bisherige Erfahrungen mit der Methode

Weltweit wurden bisher viele tausend Patienten sowohl mit Radiofrequenzkathetern als auch dem endovenösen Laser behandelt. Aus einer langen Reihe wissenschaftlicher Arbeiten wissen wir, dass diese endovenös thermischen Behandlungsmethoden über einen Beobachtungszeitraum von bald 10 Jahren der klassischen Krampfader-Operation ebenbürtig, tendenziell sogar überlegen sind.

Dementsprechend gelten diese Methoden in allen gängigen Behandlungsrichtlinien neu als Therapiemethoden der ersten Wahl, die klassisch chirurgischen Methoden kommen in der Regel nur noch bei Spezialsituationen zum Einsatz.

Dennoch kann es in seltenen Fällen (unter 1 %) sein, dass der Verschluss der Vene mit den Kathetern nicht gelingt. Hier ist eine Wiederholung des Eingriffes oder eine herkömmliche Operation erforderlich. Auch bei der herkömmlichen Operation ist ein Behandlungsversagen möglich.

Auch bezüglich Komplikationen schneiden die endovenös thermischen Behandlungsmethoden besser ab als die herkömmliche Operation, insbesondere sind Blutergüsse kleiner, Schmerzen nach dem Eingriff weniger ausgeprägt und die Rate an Wundinfekten geringer. Dennoch kann es auch bei diesen sehr schonenden Methoden zu Komplikationen kommen,

welche trotz grösster Sorgfalt des Operationsteams nicht ausgeschlossen werden können. Solche treten statistisch gesehen allerdings selten auf und umfassen:

Nachblutungen sowie Blutergüsse, Betäubungsmittelunverträglichkeit, Gefässverletzungen tiefer Venen und Arterien, Nervenläsionen mit insbesondere Taubheit der Haut, Traumatisierung der Lymphwege, Wundheilungsstörungen, Wundinfektionen, tiefe Beinvenenthrombosen mit der Gefahr einer nachfolgenden Lungenembolie, Venenentzündungen, Narbenbildungen, Pigmentstörungen, Bildung von Besenreisern.

Da am Folgetag einer jeden Operation eine Nachkontrolle erfolgt, können diese Operationsfolgen frühzeitig erkannt und bei Bedarf behandelt werden.

Vorteile im Einzelnen

- Eingriff in lokaler Betäubung, keine Rückenmarksanästhesie nötig
- Kosmetisch gutes Resultat, da in der Regel nur maximal 3 mm grosse Schnittchen am Bein nötig sind und die Leistenregion nicht tangiert wird (der herkömmliche Leistenschnitt entfällt)
- Im Vergleich zu herkömmlichen Varizen-Operationen weniger Blutungen ins Gewebe und in die Haut.
- Annähernd normale Beweglichkeit und Belastbarkeit bereits am Tag nach dem Eingriff, d.h. kürzere Arbeitsunfähigkeit

Kombination mit anderen Methoden

Häufig liegen bei einem Krampfader-Leiden, bei welchem die Stammvenen insuffizient sind, auch sogenannte Astvarizen (in die Stammvenen mündende grössere Seitenäste) und insuffiziente Perforansvenen vor. Diese können in gleicher Sitzung wie oben beschrieben mittels Mini-Phlebektomie entfernt oder mittels Schaumsklerotherapie verödet werden. Es empfiehlt sich von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, weil man andernfalls diese Astund Perforans-Varizen in einer oder mehreren weiteren Sitzungen entfernen lassen muss, was nicht nur für Sie als Patient/in mühsam ist, sondern auch deutlich mehr kostet.

Kosten

Ab dem 1. Januar 2016 werden die Kosten für die ambulante endovenös thermische Behandlung von Krampfadern mit Laser oder Radiofrequenz von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) übernommen. Ausgenommen sind wie immer Selbstbehalt und Franchise.

Allgemeine Informationen und Tipps zur Operation

Die Dauer für den Eingriff beträgt ab Eintritt bis Austritt ca. zwei Stunden. Unmittelbar nach

dem Eingriff sollten Sie nicht selber Auto fahren. Der Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel dagegen steht nichts im Weg. Falls Sie mit dem Auto zur Operation kommen, empfiehlt es sich zumindest für die Rückfahrt einen Chauffeur zu haben. Unmittelbar nach dem Eingriff sollten Sie viel gehen oder liegen und möglichst wenig sitzen/stehen. Falls Sie liegen, lagern Sie das behandelte Bein erhöht. Der Verband und Kompressionsstrumpf tragen etwas auf; kommen Sie also mit entsprechend lockerer Kleidung zur Operation.

Checkliste zum Behandlungsablauf

- Patienteninformation in Sprechstunde erhalten
- Einverständniserklärung in Sprechstunde erhalten, durchgelesen und unterschrieben (ist spätestens am Eingriffstag unterschrieben mitzubringen)
- Operations-Termin ist vereinbart
Datum, Zeit:
- Frühpostoperative Nachkontrolle ist vereinbart
Datum, Zeit:
- Kompressionsstrumpf wurde bestellt/ist vorhanden
- Die zu behandelnden Bereiche an den Beinen sind rasiert (am besten bereits am Tag vor der Operation machen; brennt dann weniger bei der Hautdesinfektion für Eingriff)
- Am Operations-Tag nur ein leichtes Frühstück (bei Termin am Vormittag) oder ein leichtes Mittagessen (bei Termin am Nachmittag) einnehmen
- Am Operations-Tag keine Cremes, Body-Lotion oder andere Kosmetika am Bein benutzen
- Medikamente wie gewohnt eingenommen
(ob eine allfällige Blutverdünnung abgesetzt werden muss, entscheidet der behandelnde Arzt)

Ihre ärztliche Kontaktperson

Bei Fragen oder unerwarteten Nebenwirkungen nach der Behandlung erreichen Sie den behandelnden Arzt Dr. med. Thomas Bladi über die Telefonnummer 044 733 27 88 oder angiologie@spital-limmattal.ch. Bei seltenen, schwereren Komplikationen melden Sie sich auf der Notfallstation des Spitals Limmattal.